

### Herzliche Einladung an ALLE

Feier zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins im Januar 2019

6. Januar 2019, 12.30 Uhr: Feierliche Ausstellungseröffnung im Rathaus Burgwedel

„25 Jahre Brasilien- und Uganda-Hilfe e.V.“ zur Vereins- und Projekt-Entwicklung

Öffnungszeiten der Ausstellung (bis zum 30.01.2019)

Mo, Di, Do: 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr; Di bis 18.00 Uhr,

Fr nur von 8.00 bis 12.00 Uhr

20. Januar 2019, 11:00 Uhr: Feierlicher Gottesdienst zum 25-jährigen Jubiläum

mit anschließendem Empfang in St. Paulus, Burgwedel

### DAS REICH GOTTES PASSIERT MITTEN UNTER EUCH

Biblische Gedanken zum 25-jährigen Jubiläum der Brasilien-Uganda Hilfe von Pater Wolfgang Schonecke MAfr (Weiße Väter)

„Das Reich Gottes ist wie ein Senfkorn ...“

Sehr selten kommt der Geist Gottes wie ein Pfingststurm. Meistens spürt man ihn wie eine kaum wahrnehmbare Bewegung des Herzens, eine zunächst vage Idee im Kopf, die sich festsetzt, eine Herausforderung, die einen nicht mehr loslässt. Zum Beispiel: Die himmelschreiende Kluft zwischen unsinnig angehäuften Reichtum und dem Elend der Ärmsten in der Welt.

„Die Welt ist halt so, war immer so und wird immer so sein“, sagt der innere Schweinehund in uns.

Im Herzen flüstert etwas: „Aber eigentlich müssten wir was tun.“ Der Versucher sagt: „Lohnt sich doch gar nicht. Ist ja nur ein Tropfen im Ozean des Elends. Mit den paar Leuten kommt ihr nicht weit.“ Konrad Gut, Pfarrer Schultz, Dr. Wierling und vier weitere Mutige sagten: „Nein, es muss möglich sein. Wir versuchen es einfach mal.“

Im Reich Gottes fängt alles Große ganz klein an. „Der Same keimt und wächst, bei Tag, bei Nacht. Der Bauer weiß nicht wie ...“

Andere kommen hinzu. Hier einer, da einer, dann immer mehr. Ein überzeugender Partner wird gefunden. Der unscheinbare Same bringt einen kleinen Keim hervor: eine Berufsschule in Campina Grande in Brasilien. Bilder, Erfolgsberichte, gegenseitige Besuche ermutigen die Gemeinde, einen weiteren Schritt zu machen. Und noch einen.

Das kleine Pflänzchen wächst. „Warum könnt ihr nicht die Zeichen der Zeit beurteilen ...“

Oder können wir es doch? Die Vereinsgründer und viele aus der Gemeinde konnten es, taten es. In Afrika hinterlässt die Aidsepidemie Scharen von Kindern ohne Eltern, ohne Schutz, ohne Zukunft? Und wer kümmert sich um die Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Kriegen und Völkermorden werden? Mit den neuen Herausforderungen wachsen neue Kräfte, finden sich neue Spender, entstehen neue Projekte, bringen neue Verantwortliche ihre Kompetenzen ein.

„Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ ...

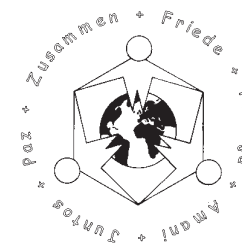
Die Gründergeneration wird älter. Andere treten in die Bresche mit neuem Elan, mit neuen Ideen, neuen Visionen. Das Werk geht weiter. Die Gründer verabschieden sich langsam – Konrad Gut verabschiedet sich getrost. Aus dem kleinen Senfkorn ist in einem viertel Jahrhundert ein stattlicher Strauch geworden, der vielen Lebensraum gibt.

*Guter Gott,  
wir danken Dir für diese Erfahrung Deines  
Reiches unter uns*

*- für die, die den Samen gesät haben,  
- für die, die Keime begossen haben,  
- für Deinen Geist, der allein das Wachstum  
schenkt.*

*Wir bitten Dich um die Kraft, in den  
Bedrängnissen dieser Zeit nicht müde zu  
werden, das Gute zu tun.*

*Wir bitten Dich um die Kraft, uns weiterhin für  
Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der  
Schöpfung einzusetzen.*



## Brasilien- und Uganda-Hilfe e. V. Jahresbrief 2018 Kontinuität! 25 Jahre Verein und Engagement

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Paten,  
liebe Spender und Förderer, liebe Interessierte!

„Große Werke werden  
nicht mit Kraft vollbracht,  
sondern mit Ausdauer.“

Samuel Johnson (1709-1784)

Die Ausdauer und Kontinuität, die wir als St. Paulus-Gemeinde Burgwedel mit 25 Jahren Brasilien- und Uganda-Hilfe e.V. zeigen, ist Anlass für uns innezuhalten.

Mit einer Jubiläumsfeier und einer Ausstellung im Rathaus in Burgwedel (Seite 4) wollen wir in Dankbarkeit der vielen Menschen gedenken, die dieses große Werk gestartet, unterstützt, gefördert und umgesetzt haben. Und wir haben unsere Kinder und Jugendlichen mit ihren schwierigen Ausgangssituationen im Blick, die mit Dankbarkeit und Zuversicht die Chance auf Ausbildung und Zukunft (Seite 2) nutzen und nutzen.

Besonderen Dank geht an:

- die Gründer, die das Herz und den Mut hatten, zu starten
- Konrad Gut, Mitgründer des Vereins und 18 Jahre lang Vereinsvorsitzender
- die Menschen, die durch ihre Kontakte zeigen konnten, wo Hilfe gut angebracht ist
- die vielen Menschen aus der Kirchengemeinde, die mit steter Bereitschaft, tatkräftigem Zupacken und zuverlässigem Dabeisein mit Ideen, Anregungen und Kritik den Verein unterstützen
- die vielen Spender, Paten, die gesamte Gemeinde und das Bistum Hildesheim, die die Projekte förderten und fördern
- die weit über 1000 Kinder in Uganda, Kenia und auch Brasilien, die mit der gebotenen Hilfe ihren Weg gefunden haben
- unsere Partner in diesen Ländern, die Projekte auf den Weg gebracht haben und uns begleiten

Wir wünschen uns weiterhin Ausdauer und Kontinuität für diese Arbeit: für unsere Kinder, für unsere Unterstützer und für uns. Ganz im Sinne des Arbeitskreises, aus dem der Verein vor 25 Jahren hervorging: „Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Bitten wir um Gottes Segen für Gemeinschaft und ein Miteinander – für eine gute Zukunft der Arbeit der Brasilien- und Uganda-Hilfe e.V.

Herzliche Grüße und ein gesundes Jahr 2019  
wünschen Ihnen von Herzen

  
Antonia Heinrich

  
Diakon Sven Stieger

  
Andrea Garbe





**Sie haben ihre Chancen auf Ausbildung und Zukunft genutzt**



**Lamék** hat 2018 den Bachelor of Science in Accounting & Finance erfolgreich abgeschlossen. Er ist auf Jobsuche und fragte auch nach einer Möglichkeit, an AWOFS etwas zurückzugeben. Ob er ein Praktikum in der Verwaltung der Organisationen machen kann, wird gerade geprüft.



**Doreen** (links) ist die Schwester von Sarah. Sarah hat vor mehreren Jahren eine eigene Schule gegründet und unterrichtet ca. 150 Kinder. Doreen arbeitet in dieser Schule mit und hat die Internatsleitung übernommen. Beide Schwestern machen nebenberuflich eine Weiterbildung zu ihrer Lehrerinnenausbildung und haben weiterhin große Pläne. Glückwunsch!



**Jessy** machte 2013 seinen Abschluss an der Schule als Diskjockey. Seither hat er feste Verträge mit einigen Lokalen, in denen er wöchentlich für einige Stunden das Musikprogramm bestreitet. Seinen Schulabschluss hatte er damals selbst finanziert mit dem Herstellen und Verkaufen von Lehmziegeln. Inzwischen hat er sich mit einigen zusammengetan, die in der gleichen Region Lehmziegel herstellen. Er ist der Sprecher und die Ansprechperson für diese Gemeinschaft. Viele ältere Ziegelhersteller vertrauen auf ihn und fragen ihn um Rat.



**Denis** hat 2017 sein Diplom in Informationstechnologie mit Auszeichnung gemacht. Inzwischen arbeitet er bei InterSwitch, einer Softwarefirma aus Nigeria und schreibt Computerprogramme für den Geldtransfer zwischen Banken und Mobilfunkfirmen in Uganda. Auf die Frage, warum er immer noch zuhause wohnt, wo er jetzt doch gut verdient, antwortet er: „Für meine jüngere Schwester bezahle ich das Schulgeld und meine ‚Mutter‘ braucht Haushaltsgeld.“ Dafür nimmt er weiterhin einen zweistündigen Weg zur Arbeit in Kauf.

**Das Jugendzentrum als Ort der Begegnung und Schulung**



Das 2010 eingeweihte Jugendzentrum ist eine wichtige Anlaufstelle für unsere Patenkinder. Hier finden sie Ansprechpartner, Freunde und gemeinsame Aktivitäten. Dort besuchen sie wie auch weitere Jugendliche Kurse zu Aufklärung, Familien- und Lebensplanung und zur beruflichen Zukunft. Für Mädchen gibt es Seminare im Rahmen des Mädchenprogramms. Des Weiteren verfügt das Jugendzentrum über eine Bibliothek.

**Konrad Gut Library 2018**

Um Spenden statt Blumen hat Konrad Gut anlässlich seiner Beerdigung gebeten. Die Blumen-Spenden sind nun in seinem Sinne für die Kinder in Uganda eingesetzt worden. Für ihn war die Bildung und der Zugang zu Wissen ein großes Anliegen und so war von Anfang an klar, dass das Jugendzentrum eine Bibliothek braucht. Diese wird nun mit weiteren Schulbüchern aufgestockt. Und im Gedenken an unseren Gründungsvorsitzenden wird diese Bibliothek nun seinen Namen tragen.

**Aktion: 25 für 25**

**Ein Jubiläumsgeschenk an Kinder ohne Schulausbildungsmöglichkeiten:  
25 Paten für 25 Patenkinder**

Die Schwierigkeiten der enormen Schulgelderhöhung 2017 haben wir dank der Unterstützung durch unsere Paten, durch Sonderspenden und durch Verhandlungen vor Ort überwunden. Unser Patenschaftsprogramm hat sich in diesen zwei Jahren von fast 190 Patenschaften auf zurzeit 140 Patenschaften reduziert. Ca. 50 junge

Menschen sind in die berufliche Selbstständigkeit gegangen. Selbständige und selbstbewusste junge Menschen waren in Uganda anzutreffen! Wir gratulieren ihnen – und auch uns!

Aus Anlass unseres Jubiläums würden wir gerne 25 weiteren Kindern die Chance auf eine Patenschaft geben. Beim diesjährigen Besuch in Uganda zeigte sich wieder, wie wichtig, wie dankbar und wie bewusst den Kinder die Patenschaft ist. Mehrfach war zu hören: Oft frage ich mich, wo ich heute wäre, wenn ich meinen Paten/meine Patin nicht hätte.

Würden auch Sie gerne einem Kind in Uganda den Schulbesuch ermöglichen? Und dem Kind damit eine Chance auf Zukunft geben?

Wir freuen uns, wenn Sie sich für ein Kind entscheiden und mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns auch, wenn sie eine regelmäßige Spende in den Schulgeldtopf geben wollen.



J. (P6) wartet noch auf eine Patenschaft



Diese beiden Mädchen haben ihre Eltern durch Aids verloren und wohnen jeweils bei einer Tante. Für C. N. (S1, links), kann die Tante, die vier eigene Kinder hat, das Schulgeld nicht mehr aufbringen. B. N. (S2) verlässt morgens um 5 Uhr 30 das Haus, hat zwei Stunden Schulweg und kommt abends um 20 Uhr wieder zurück. Während ihres vierstündigen Schulwegs ist es drei Stunden dunkel.